



Haushaltsrede 12.12.2024

UNABHÄNGIG•FÜR•SPEYER

Sehr geehrte Speyerinnen und Speyerer,

**sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, sehr geehrte Frau Beigeordnete,
sehr geehrte Mitarbeitende der Verwaltung, liebe Ratskolleginnen
und -kollegen, werte Vertreter der Presse,**

„Power und Freude sind in Speyer lebendig!“

Klingt fast schon wie eine vorweihnachtliche Botschaft. Dr. Mikunda, Wissenschaftler aus Wien mit internationaler Erfahrung in der Verbindung von Psychologie, Architektur und Marketing bestätigte uns genau das bei seinem Besuch, der auf Einladung der Stadt, Herrn Daum und der Leistungsgemeinschaft „Das Herz Speyers“ erfolgte.

Es gibt viele Gründe all jenen DANKE zu sagen, die auch im vergangenen Jahr dazu beigetragen haben, dass wir uns an unserer Stadt freuen und uns hier zuhause fühlen können.

Ganz anders wenn wir auf die weltweite Nachrichtenlage blicken, dort scheinen sich die verschiedenen Krisen regelrecht zu verdichten: Kriege, klimawandelbedingte Naturkatastrophen, Armut, Flucht. Angesichts dieses Leids erscheinen unsere Herausforderungen vor Ort zu bewältigen.

Wir können dankbar sein für Vieles, was wir in Speyer erreicht haben und was für uns so selbstverständlich ist. Es ist unsere gemeinsame Verantwortung – Bürgerschaft, Verwaltung und Politik - sachorientierte Antworten und Lösungen für die Themen und Herausforderungen zu

Rosemarie Keller-Mehlem
Fraktionsvorsitzende
Kolpingstraße 6
67346 Speyer

Dr. Maria Montero-Muth
Stellvertretende Fraktionsvorsitzende

finden, die Speyer betreffen. Trotz des bevorstehenden Wahlkampfs sollte ein fairer und respektvoller Umgang unter demokratischen Fraktionen und gegenüber der Verwaltung dabei selbstverständlich sein.

Die Finanzlage ist leider auch bei uns sehr angespannt. Der aktuelle Haushalt gibt uns wenig neuen Gestaltungsspielraum trotz der stabilen Gewerbesteuererinnahmen. Wie auch, wenn wir allein 20 Mio für die von Land und Bund übertragenen Ausgaben stemmen und wieder einmal auf das nicht eingehaltene Konnexitätsprinzip hinweisen müssen. Wir stehen nun vor der Aufgabe, mit dem neuen Haushalt die Weichen für ein Speyer zu stellen, das nicht nur heute, sondern auch in Zukunft lebenswert ist. Unsere Fraktion *Unabhängig für Speyer* hat dafür klare Prioritäten: die Gesundheit und das soziale Wohl unserer Bürgerinnen und Bürger, eine nachhaltige Stadt- und Waldentwicklung und die Stärkung der Demokratie.

1. Gesundheit – ein starkes Fundament für Speyer

Gesundheit ist mehr als ein funktionierendes Gesundheitssystem – sie ist die Grundlage für ein erfülltes Leben.

Prävention und Gesundheitsförderung für alle sind Voraussetzung und zugleich Basis einer resilienten Gesellschaft und gehören daher zu den Grundpfeilern jeder Kommune. Gerade in Zeiten wachsender sozialer und gesundheitlicher Herausforderungen und knapper Kassen bedarf es des Austausches und des Lernens voneinander in lokalen Netzwerken. Aspekte wie gesundheitsfördernde Stadtentwicklung, Gesundheit und Umwelt, gesundheitliche Chancengleichheit, gesunde und soziale Stadt beinhalten Aufgaben, die auch in Speyer zukünftig noch mehr Bedeutung erlangen werden, besonders auch angesichts des demographischen Wandels. Hier sehen wir eine Querschnittsaufgabe, in der kommunale Handlungsstrategien fachbereichsübergreifend aufgestellt, umgesetzt und sichtbar gemacht werden müssen. Die neu gebildete Arbeitsgruppe bestehend aus Katrin Berlinghoff (Klimaschutzmanagerin), Sandra Gehrlein (Nachhaltigkeitsmanagerin), Björn Freitag (Strategische Stadtentwicklung und Zukunftsfragen) und Daniel Fleischmann (kommunales Gesundheitsmanagement), geht genau in diese Richtung.

Im vergangenen Haupt-, Stiftungs- und Digitalisierungsausschuss wurde nun endlich auch der **Beitritt zum „Gesunde-Städte-Netzwerk“ zum 01.01.2025** angekündigt, den wir als UfS schon mehrfach gefordert haben.

- **Ausbau präventiver Gesundheitsangebote:** Wir setzen uns dafür ein, dass mehr Mittel für Präventionsangebote bereitgestellt werden, insbesondere für mehr Frischküche in Kitas und Schulen. Angesichts deutlich gestiegener Lebenshaltungskosten ist es von besonderer Tragweite, dass alle Kinder vom Eintritt in die Kita bis zum Ende ihrer Schulzeit regelmäßig ein gesundes Essen erhalten. Die Prophylaxe zunehmender Adipositas- und Typ-2-Diabetes Erkrankungen bei Kindern kann hier konkret verankert werden. Ebenfalls wichtig sind Bewegungsangebote für die Kleinsten bis zu den Ältesten. Damit genügend Sportstätten für Kitas und Schulen, für psychomotorische Angebote, für Reha-Sport sowie für den Sport in Vereinen zur Verfügung stehen, haben wir den Bau einer neuen Großsporthalle beantragt. Über Parteigrenzen hinweg haben wir Zustimmung dafür erhalten, nun den besten Standort dafür zu finden. Die Suche läuft. Unsere Speyerer Sportvereine leisten einen wertvollen Beitrag zu Gesundheit, Bildung und Integration und verdienen unsere volle Unterstützung.
-
- **Psychische Gesundheit fördern:** An erster Stelle steht für uns die seelische Gesundheit unserer Kinder und Jugendlichen. Vorgestern, am internationalen Tag der Menschenrechte, wurden wir auch wieder an die Kinderrechte - das Recht auf Schutz, Förderung und Beteiligung - erinnert. Um diese umzusetzen, brauchen wir u.a. eine angemessene, verlässliche Betreuung durch Fachkräfte in Kitas und Schulen. Realität ist inzwischen, dass der Notfallplan zum Alltag gehört, deshalb haben wir mehr gezielte Maßnahmen gefordert, um pädagogische Kräfte zu gewinnen und sie in Speyer zu halten. Im Hinblick auf das Gesetz zur ganztägigen Förderung von Kindern im Grundschulalter (GaFöG) wird dieses Thema noch spannender.
- Die Auswirkungen der Pandemie auf die mentale Gesundheit dürfen nicht ignoriert werden. Sie zeigen sich bei Kindern und Jugendlichen in vielfältiger Weise.
- Auch bei den Seniorinnen und Senioren begegnet uns dieses Thema. Hier nimmt Einsamkeit zunehmend größeren Raum ein. Es ist ein Segen, wie sich hier unsere Gemeindeschwestern Plus engagieren mit Herzenssprechstunde, Plauderbänkchen, Vorlesen, Tanz, Rikscha-Fahrten (auch zum Friedhof). Wir begrüßen das Signal, dass diese kostbare Arbeit wertgeschätzt wird und ihre Stellen endlich entfristet und langfristig gesichert werden sollen.

2. Soziales – für ein solidarisches Miteinander

Eine Stadt ist nur so stark wie ihr Zusammenhalt. Daher setzen wir auf familienfreundliche Strukturen für Groß und Klein.

- **Kinder und Familien stärken:** Wir begrüßen die Angebote dazu im Haus der Familie OTW (MGH), in KEKS, im Familientreff Süd und in der JuFö. Gestern konnten wir nach Jahren der Vorbereitung auch die Jugendberufsagentur offiziell eröffnen. Nun fehlen noch die Jugendcafés in Nord und Süd: Die Räumlichkeiten in Nord sind seit Jahren unbenutzbar, das Cafe in Süd wartet sehnsüchtig auf den ersten Spatenstich. Bei der Umsetzung sollen die Jugendlichen und der Jugendstadtrat in weitestmöglicher Partizipation beteiligt werden. Um gute Bildungschancen und -angebote für unsere Kinder zu schaffen sind weiterhin Investitionen in Personal, zum Beispiel für die Kita- und Schulsozialarbeit, aber auch in die Gebäude und die Infrastruktur der Schulhäuser dringend geboten.
- **Schutz vor Gewalt bieten:** Im vergangenen Jahr konnten wir das neue Frauenhaus als Zufluchtsort für von Gewalt betroffene Frauen und Kindern eröffnen. Erwartungsgemäß sind alle Zimmer belegt – eine traurige Wirklichkeit. Es ist dringend geboten, nächste Schritte zur Umsetzung der Istanbul-Konvention zu gehen. Bei uns in Speyer bietet es sich an, das ehemalige Frauenhaus zu einem Haus mit Hilfen unter einem Dach, einem Gewaltschutzhaus, weiterzuentwickeln, in dem die entsprechenden Fachdienste, wie Prävention, Frauennotruf, Kinderinterventionsstelle und „Second Stage“ unter einem Dach sein können. Es gibt dort Platz für zwei Frauen und drei Kindern, die in diesen Räumen begleitet einen Neuanfang für ein Leben nach der Gewalt beginnen könnten. Wir beantragen, dass wir die Bewerbung des Frauenhausvereins beim Land Anfang 2025 um Fördermittel für ein Second-Stage-Projekt in Speyer politisch unterstützen und für die Finanzierung als städtischen Anteil 5000 Euro in den Haushalt einstellen.
- **Kultur verbindet:** Die vielfältige Kulturszene trägt wesentlich zur Attraktivität und zur Lebendigkeit Speyers bei. Ihre Angebote laden zu Begegnung und zu Bildung ein und sollten für alle zugänglich sein, auch für diejenigen mit geringeren finanziellen Spielräumen. Daher sprechen wir uns nochmal dafür aus, dass möglichst alle kulturellen Angebote für Kinder und Jugendliche kostenfrei sein sollten. Wir begrüßen die Herstellung von Räumen an der SchUM-Stätte Judenhof für die Vermittlungsarbeit. Sie sind wichtig für die Gedenkarbeit und können auch Brücke in der Gegenwart zur

jüdischen Kultusgemeinde in Speyer sein. Der interkulturelle und interreligiöse Dialog haben Tradition in Speyer und es ist so naheliegend, ihn noch mehr zu pflegen.

- **Sicherheit gewährleisten:** Das persönliche Sicherheitsbedürfnis wird bei Manchen gestärkt durch das Wissen um gut ausgestattete Rettungsdienste, Polizei, THW und Feuerwehr. Mit dem Bau der neuen Feuerwache gehen wir in die richtige Richtung, um unseren Wehrleuten gute Arbeitsbedingungen zu schaffen. Auch wenn wir sehr viel Geld dafür investieren müssen, kommt es doch uns allen zugute.

3. Nachhaltige Stadtentwicklung

Nachhaltigkeit ist kein Luxus, sondern eine Notwendigkeit. Der Klimawandel macht auch vor unserer Stadt nicht Halt, und es ist unsere Verantwortung, zukunftsweisend zu handeln.

Wir begrüßen die Erweiterung der „Bündnisses für bezahlbares und klimaangepasstes Wohnen“. Beide Aspekte müssen in Zukunft konsequent zusammen gedacht werden - bei allen laufenden bzw. geplanten Projekten. Beispielhaft erscheint uns hier die Planung für das Normand-Quartier, das Stiftungskrankenhaus und hoffentlich auch bald für die Kurpfalz-Kaserne. Denn lebenswerte Stadtteile sind durchmischte Stadtteile.

Wohnraum schaffen: Nach verschiedenen Bürgerbeteiligungsformaten, einem Expertenhearing und der zustimmenden Beratung im Gestaltungsbeirat werden demnächst vier Varianten zur Revitalisierung des ehemaligen Stiftungskrankenhauses zur Diskussion gestellt. Wir setzen auf die Entwicklung innovativer Wohnformen und loben den bisherigen und den weiterhin geplanten Beteiligungs- und Entwicklungsprozess - entsprechend dem Stiftungszweck. Öffentlich und privat genutzte Wohnbereiche und Gartenflächen werden hier klug kombiniert.

Klimaschutz ernst nehmen: Wir begrüßen die bereits gestarteten Klimaschutzmaßnahmen und fordern eine konsequente und schnelle Umsetzung. Wir wissen, was zu tun ist, jetzt heißt es **„Handeln“**. Der Ausbau von erneuerbaren Energien auf städtischen Gebäuden und die energetische Sanierung müssen beschleunigt werden. Notwendig ist es, Klima- und Denkmalschutz besser zu verbinden. Unser Ziel bleibt es,

schnellstmöglich mit den innovativen Projekten der Stadtwerke Speyer eine regenerative Strom- und Wärmeversorgung zu erreichen.

Gesundheit hängt entscheidend von einem naturnahen Lebensumfeld ab. Deshalb ist es unerlässlich, die verbliebenen Naturräume optimal zu schützen und in Zeiten des Klimawandels unsere städtische Umgebung naturnäher zu gestalten. Mehr Bäume tragen zu mehr Schatten, einer Verbesserung des Stadtklimas und dem Absenken der Temperaturen in der Innenstadt bei.

Davon können auch Handel und Gastronomie profitieren, denn die Hitzetage mit mehr als 30 °C nehmen in Speyer stetig zu. Diese laden keineswegs zum Flanieren ein, weder die Speyerer noch die Touristen. Was bedeuten diese Veränderungen für Handel und Tourismus? Der neue Beirat für Wirtschaftsförderung könnte dazu gemeinsam mit Herrn Daum (Wirtschaftsförderer) wichtige Impulse einbringen. An dieser Stelle sei nochmal an den bereits beschlossenen Hitzeaktionsplan erinnert. Drückende Hitze und Schwüle belasten die Gesundheit erheblich. Wir brauchen stadtweit kühle, schattige Plätze mit Trinkwasserspendern. Spielplätze müssen auf jeden Fall beschattet werden, sei es durch Bäume oder Sonnensegel. Und wir werden gekühlte Schutzräume brauchen. Kleinkindern, älteren, kranken und obdachlosen Menschen setzen Hitzeperioden besonders zu, sie brauchen unseren Schutz.

Unser Stadtwald ist unsere grüne Lunge. Ein gesunder Wald ist unverzichtbar für ein gesundes Leben unserer und der nachfolgenden Generationen. Wald dient als Wasserfilter, CO₂-Speicher und als regenerierender Erholungsort, der unser Immunsystem und unser seelisches Gleichgewicht stärkt. Die Ökosystemleistungen des Waldes und die Baumgesundheit sehen wir als oberste Priorität im neuen Waldkonzept, denn auch bei uns sind viele Waldbäume krank. Den Zielen des Speyerer Modells stimmen wir zu und sehen noch weiteren Gesprächsbedarf für die konkreten Umsetzungsschritte im Hinblick auf das anstehende Forsteinrichtungswerk 2025 . 2035.

Grünflächen schützen und ausbauen: Parks in allen Quartieren und naturnahe Erholungsräume sind nicht nur wichtig für die Umwelt, sondern auch für die Lebensqualität der Menschen in der Stadt. Deshalb begrüßen wir ausdrücklich begrünte Plätze mit hoher Aufenthaltsqualität in allen Stadtteilen und tragen die Erhöhung des Haushaltsansatzes für den Heinrich-Lang-Platz auf 170 Tsd Euro gerne mit.

Verkehrsarten gleichberechtigt: Der Ausbau von sicheren Radwegen und die Nachbesserungen im ÖPNV sind zentrale Maßnahmen, um nachhaltige Mobilität zu fördern. Damit einher muss barrierefreier Ausbau des ZOBs und der Haltestellen gehen, damit sich möglichst viele Menschen, auch Personen mit Behinderung, gut in der Stadt bewegen und soziale Teilhabe wahrnehmen können. Um unnötigen Parksuchverkehr für die Autofahrenden zu vermeiden, hoffen wir auf das digitale Verkehrsleitsystem und mehr Anwohnerparkzonen.

4. Demokratieförderung – für eine starke Zivilgesellschaft

Eine lebendige Demokratie speist sich vom Mitmachen und braucht engagierte Bürgerinnen und Bürger. Es ist wichtig, deren Argumente anzuhören, um gemeinsam eine breite Basis für anstehenden Maßnahmen zu schaffen.

Transparenz stärken: Wir setzen uns für eine noch bessere, transparente Kommunikation zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Stadtverwaltung und Politik ein. Auf unseren Antrag hin wird ein „digitaler Laufzettel“ eingeführt werden, auf dem dann Alle den Bearbeitungsstand beschlossener Anträge mitvollziehen können. So können die Bürgerinnen und Bürger sehen, was aus ihren Anliegen und Anregungen geworden ist, was zu weiterem Mitwirken motiviert. Die bestehenden Bürgerbeteiligungsangebote haben sich bewährt und werden sehr gut angenommen. Dank gebührt hierfür besonders Robin Nolasco und seiner Abteilung und Sabrina Albers.

Partizipation unterstützen: Ehrenamt bildet das Rückgrat und zugleich das Herz einer Gesellschaft! Bei der Blaulichtfamilie, in den Vereinen, in Chören und Initiativen wird viel geleistet. Speyer ist hier großartig. Allen, die uns zuhören und sich auch engagieren, sage ich „Sie sind großartig“. Wir haben allen Grund, uns bei den vielen engagierten Bürgerinnen und Bürgern zu bedanken. **Ohne Sie wäre Speyer wirklich arm!**

•

Der Haushalt, den wir heute beschließen, ist mehr als nur eine Ansammlung von Zahlen. Er ist ein Ausdruck unserer Prioritäten und unserer Verantwortung gegenüber den Menschen in unserer Stadt. Wir

stehen vor Herausforderungen, aber auch vor Chancen. Nutzen wir sie, damit **Power und Freude** in Speyer lebendig und die Menschen solidarisch bleiben.

Die UfS-Fraktion stimmt dem Haushalt ohne die Grundsteuererhöhung zu.

Zum Abschluss bedanke ich mich im Namen der UfS-Fraktion bei Oberbürgermeisterin Stefanie Seiler, der Stadtspitze, den Mitarbeitenden der Verwaltung, und den städtischen Töchtern SWS mit Herrn Bühring und der GEWO mit Herrn Hanneder für die 2024 eingebrachte Power.

„Der Friede der Welt beginnt im Herzen der Menschen.“ Mit diesem Wort von Karl Jaspers wünsche ich allen ein friedvolles, gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches und gesundes neuen Jahr.